

Als der Nebel und der Hochnebel von dannen zogen, kam der Schnee

Im vergangenen Monat fiel in Bad Säckingen deutlich weniger Niederschlag als gewöhnlich in einem November / Die Sonne ließ sich kaum blicken

Von Helmut Kohler

BAD SÄCKINGEN. Der goldene Oktober ist Vergangenheit, pünktlich zum Start in den letzten Herbstmonat brachte die Kaltfront von Tief „Nael“ am 1. November mit 16,6 Litern pro Quadratmeter Regen einen Wetterwechsel. Nach diesem Niederschlag wurde der langjährige durchschnittliche Jahresniederschlag um einen Liter pro Quadratmeter übertraffen.



Mit 4,2 Grad lag die Durchschnittstemperatur im November in Bad Säckingen 1,1 Grad unter der Norm von 1991 bis 2020. Bereits zum vierten Mal in Folge konnte der November den langjährigen Novemberniederschlag nicht erreichen, mit 53,4 Litern pro Quadratmeter war er 42,1 Liter pro Quadratmeter zu

niederschlagsarm. Die Sonne schien an 52 Stunden und damit 11,5 Stunden unter der Novembernorm.

Mit Unterstützung der Tiefs „Peter“ und „Rudolf“ blieb das trübe und feuchte Wetter bis zum 8. November mit weiterem acht Litern Regen pro Quadratmeter und Tagestemperaturen zwischen acht und zehn Grad erhalten. In den sternklaren Nächten bildete sich typisch für herbstliche Hochdrucklagen vielfach Nebel oder Hochnebel, der sich am Vormittag auflöste und nach der Nebelaufklärung schien die Sonne von einem stahlblauen Himmel. Mit minus 1,3 Grad gab es am 9. den ersten Frosttag in diesem Herbst.

Tief „Torben“ brachte am 13. etwas Schwung in die Wetterküche. Nachdem in den Tagen zuvor ein Nebel-Sonnenmix herrschte, sorgte „Torben“ am 13. und 14. November für starke Bewölkung und acht Liter Regen pro Quadratmeter. Somit fielen in der ersten, 0,3 Grad zu warmen Novemberhälfte mit 31,6 Litern pro Quadratmeter erst 33 Prozent der Niederschlagsnorm und die Sonne schien an 37 Stunden schon 58 Prozent des Solls.

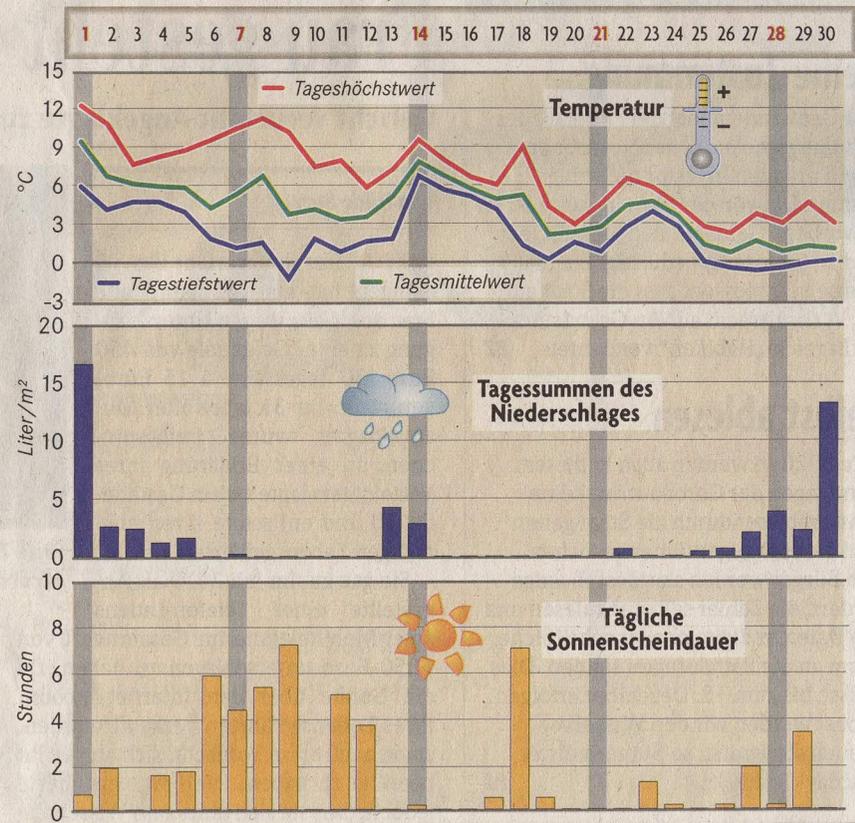
Mit den Hochs „Valentina“ und „Uta“ startete die zweite Novemberhälfte durch eine sich den ganzen Tag nicht auflösende Hochnebeldecke mit grauer und trüber Novembertristesse. Nach fünf sonnen-

scheinlosen Tagen in Folge gab es am 18. bei Tagestemperaturen von neun Grad durch einen Ausläufer von Tief „Ulrich“ und das Zusammenspiel von etwas Wind, der das Nebelgrau durch etwas Wolken ersetzte, an sieben Stunden Sonnenschein. Nach diesem nebelfreien Sonnentag war bis zum 21. mit einer sich nicht auflösenden Hochnebeldecke durch „Valentina“ wieder alles beim Alten. Die in der Nacht gebildete Hochnebeldecke löste sich im Gegensatz zu Schwörstadt, wo der nebelauflösende Möhlin-Jet wirkte, den ganzen Tag nicht auf. Das schwache Frontensystem von Tief „Wolfgang“ sorgte am 22. für 0,6 Liter pro Quadratmeter Nieselregen, bevor Hoch „Walpurga“ mit ruhigem Hochdruckwetter ab dem 23. wieder für Dauergrau sorgte.

Die ruhigen Hochdruckwetterlagen mit Nebel- und Hochnebel gehörten ab dem 26. November unter dem Einfluss der Tiefs „Yilmaz“ und „Zeus“ der Vergangenheit an, denn pünktlich zum ersten Adventswochenende gab es am 26. mit einem Schäumchen Schnee den ersten Schneefall in diesem Herbst. Mit Tief „Andreas“ blieb die feucht-kühle Polarluft mit einzelnen Schneeschauern bis zum Monatsende erhalten, wobei es am 29. mit zwei Zentimetern die höchste Schneedecke des Monats gab.

Wetterwerte vom November in Bad Säckingen

Station 337 m über NN



QUELLE: WETTERSTATION BAD SÄCKINGEN
BZ-GRAFIK